



5. Sitzung des Masterplan-Beirats

Montag, 14.08.2017, 16.00 - 18.00 Uhr,
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.

Anhang B: Präsentationen

B.1	Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband zu TOP 2: Masterplan 100% Klimaschutz – Status Quo und Ausblick Beteiligungsprozess.....	2
B.2	Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: Zielsystem und Maßnahmenkatalog.....	7
B.3	Präsentation von Patrick Nestler vom Regionalverband zu TOP 4: Ausgewählte Maßnahme und sektorale Zielsetzung.....	14

B.1 Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband zu TOP 2: Masterplan 100% Klimaschutz – Status Quo und Ausblick Beteiligungsprozess

Teilregionale Foren November 2016 und Mai 2017



- **Drei Teilregionen**
 - Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg
 - Landkreise Goslar und Wolfenbüttel
 - Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Peine



Arbeitsthemen: Mobilität, Klimafreundlich Leben, Wirtschaft, Erneuerbare Energien



5

Zielgruppenbeteiligung



- Workshop-Reihe für **ausgewählte Themen** und **Zielgruppen**



- Einbezug der Ergebnisse der **teilregionalen Foren**
- **Ziele:**
 - Handlungsschwerpunkte identifizieren
 - Maßnahmen erarbeiten
 - Priorisierung vornehmen



6

Bürgerbeirat: Aufgaben und Organisation



- **Aufgaben**
 - Begleitung der Fertigstellung und Umsetzung des Masterplans
 - Berücksichtigung der Bürgergutachten-Ergebnisse sicherstellen
 - Kontinuierliches Einbringen der Einschätzungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger
 - **Zusammensetzung und Organisation**
 - Mind. 12 Mitglieder
 - Treffen: 1-2 Mal pro Jahr
 - Anleitung durch Masterplan-Management
 - Erstes Treffen voraussichtlich Ende April
- **26 Interessierte für Mitarbeit im Bürgerbeirat**
- **1.Sitzung:** 17.05.2017
 - **2. Sitzung:** 18.10.2017



7

„Energiewende in der Wohnungswirtschaft – zwischen Anforderungen, Potenzial und Realität“



- **Workshop am 29.08.2017 von 14.00 – 17.00 Uhr**
- Ort: Regionalverband Großraum Braunschweig
- Key-Note: Michael Müller, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) – „Herausforderungen für die Wohnungswirtschaft durch Energiewende und Klimaschutz“
- Regionale Impulse: iwb Ingenieursgesellschaft, SOLVIS GmbH



8

Fachgespräch „Regionale Energieversorgung“



Fachgespräch am 06.09.2017 von 14.00 – 17.00 Uhr

- Ort: Regionalverband Großraum Braunschweig
- Vertiefung 1. Fachgespräch
- Vertreterinnen und Vertreter von Energiegenossenschaften, Start-Ups und Energieversorgern aus der Region



9

„Marktchancen durch die Energiewende“



- **Workshop am 27.09.2017 von 14.00 – 16.00 Uhr**
- Ort: Allianz für die Region, Raum Harz und Heide
- Key-Note: Philipp Litz, Agora Energiewende – „Energiewende 2030: Megatrends, Ziele und Strategien für die zweite Phase der Energiewende“
- Regionale Unternehmen: AURO Pflanzenchemie AG, JPM Silicon GmbH, ALSTOM Transport Deutschland GmbH



10

Wettbewerb Ressourceneffizienz 2017/2018



Ziele des Wettbewerbs

- Sinnvolle und wirtschaftliche Lösungen zum effizienten Einsatz von Energie und Material identifizieren und sichtbar machen.
- Darstellung der guten Beispiele, um Unternehmen und Kommunen zum „Nachahmen“ anzuregen und Impulse zu geben.
- Unterstützung zur Erreichung der Klimaschutzziele.
- Stärkung der regionalen Wirtschaft.
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Schirmherren des Wettbewerbs



Dr. Gabriele Heinen-Kljajić
 Niedersächsische Ministerin
 für Wissenschaft und Kultur



**Prof. Dr.-Ing.
 Anke Kayser-Pyzalla**
 Präsidentin der Technischen
 Universität Braunschweig



**Prof. Dr.-Ing.
 Rosemarie Karger**
 Präsidentin der Ostfalia
 Hochschule für angewandte
 Wissenschaften



Vorausdenken. Zusammenbringen. Machen.

Rahmenbedingungen des Wettbewerbs

Bewerbungsphase des Wettbewerbs:

30.03.2017 - 17.11.2017

Teilnehmen können:

- KMU (Verbundenheitskriterium nicht relevant)
- Kommunen & kommunale Unternehmen

Prämierung

Frühjahr 2018 (02.03.2018 in Planung)

Im Nachgang

Good-Practice Broschüre

Sie kennen Unternehmen, die spannende Maßnahmen umgesetzt haben oder haben selbst Maßnahmen umgesetzt?

Wir freuen uns auf Hinweise oder auf Ihre Einreichung!

www.regionale-energieagentur.de



Vorausdenken. Zusammenbringen. Machen.

8. EnergieTag der Region am 01.09.2016 in Wolfenbüttel

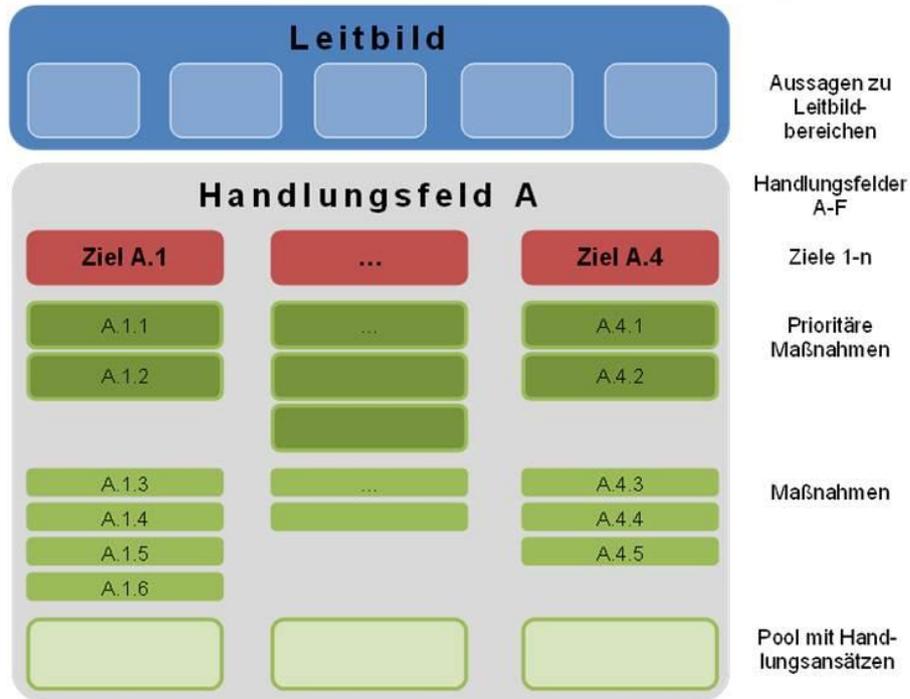


- Ca. 180 Teilnehmer
- Die Zukunft der Mobilität – flexibel und umweltschonend
- Lindenhalle, Wolfenbüttel
- Hauptreferent: Dr. Ulrich Eichhorn, Leiter des Konzernbereichs Forschung und Entwicklung, Volkswagen AG



B.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: Zielsystem und Maßnahmenkatalog

Struktur der Umsetzungsstrategie



Muster für Maßnahmenübersicht



Maßnahme	Akteure						
	Einführung der Maßnahme	Regionalverband	Kommunen	Wirtschaft	Forschung & Entwicklung	Bildung & Beratung	Zivilgesellschaft
Einführung der Maßnahme							
K	Kurzfristig vor 2020						
M	Mittelfristig 2020-2025						
L	Langfristig ab 2026						
Rollen der Akteure							
IT	Initiator oder Träger						
P	Weitere wichtige Akteure oder Partner als Beteiligte						
Z	Zielgruppe bzw. Adressaten der Maßnahme						
Maßnahme							
Ziel: Muster-Ziel A.1							
Prioritäre Maßnahme							
Titel der Prioritären Maßnahme und kurzer Erläuterungstext, was die Maßnahme beinhaltet. Der ausführliche Steckbrief nach PtJ-Vorgaben wird im Anhang zum Masterplan dargestellt.							
	K	IT	P		P		Z
...	M						
Maßnahme							
Maßnahmetitel und kurzer Erläuterungstext, was die Maßnahme beinhaltet. Ein Kurzsteckbrief wird im Anhang zum Masterplan dargestellt.							
	M	P	Z		IT		
...	L						
Handlungsansätze							
▪ Auflistung von weiteren Handlungsansätzen				▪ Auflistung von weiteren Handlungsansätzen			

Anforderungen an übergeordnete Ebenen

Zu jedem Handlungsfeld werden zudem Anforderungen an übergeordnete Ebenen dargestellt:

Anforderungen für Änderung von Rahmenbedingungen an übergeordnete Ebenen (Land, Bund, EU)

- Anforderungen auflisten und ggf. als eigene handlungsfeldbezogene Unterkapitel ergänzen

Definition der Akteure



Erläuterungen zu den Akteuren

Akteure	Zusammensetzung/Definition
Regionalverband	<ul style="list-style-type: none"> Regionalverband Großraum Braunschweig
Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, Städte und Gemeinden im Großraum Braunschweig (Politik und Verwaltungen)
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Privatwirtschaftliche Unternehmen unterschiedlichster Branchen, u.a. Energieversorgung, Land- und Forstwirtschaft, Baugewerbe, Maschinenbau, Wohnungswirtschaft, Banken etc. Verbände und Kammern als Interessenvertreter im Wirtschaftsbereich, Gewerkschaften
Forschung & Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen Forschungseinrichtungen von Unternehmen Private Institute
Bildung & Beratung	<ul style="list-style-type: none"> Kindertagesstätten, Kindergärten Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen Beratungseinrichtungen, z.B. Energieberatungen, Verbraucherzentrale
Zivilgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Bürgerinnen und Bürger, Verbraucher, private Haushalte Hauseigentümer, Mieter Vereine, Initiativen, Kirchen, Sozialverbände



17

Leitbild



- Anschauliche themenübergreifende Beschreibung des angestrebten Zustandes im Jahr 2050
- Grundlage REnKCO-Leitbild
- Weiterentwicklung zum Masterplan-Leitbild

Alter Titel

Leitbild einer klimaneutralen 100 %-Erneuerbaren-Energie-Region Großraum Braunschweig im Jahr 2050

Neuer Titel

Leitbild "100 %-Klimaschutz im Großraum Braunschweig im Jahr 2050"



18

Leitbild Allgemein

Neu



Der Großraum Braunschweig ist eine wirtschaftlich florierende Region mit hoher Lebensqualität. Der Endenergiebedarf ist – mit Ausnahme des Verbrauchs der Großindustrie – bilanziell vollständig durch regenerative, umweltverträglich gewonnene Energien aus dem Großraum gedeckt. Die Energieversorgung ist rund um die Uhr sichergestellt.

Mit seinen hocheffizienten Industriebetrieben, **innovativen** kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie seinen Forschungs- und Lehrinrichtungen, die in **regionalen und überregionalen** Forschungs- und Wirtschaftsnetzwerken zu zentralen Zukunftsfragen wie Energiesicherheit und Mobilität eingebunden sind, ist der Großraum Vorbild für viele Regionen in Europa.

Regionale Netzwerke stellen den Austausch und die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Unternehmen, Verbänden und Bürgerschaft sicher. Die vorbildliche Zusammenarbeit wird kontinuierlich durch professionelle Klimaschutzmanagementstrukturen unterstützt.



19

Leitbild Lebensqualität und Suffizienz

Neu



Die Menschen berücksichtigen Nachhaltigkeit und Klimaschutz konsequent bei ihren Konsumententscheidungen. Sie konsumieren maßvoll, produzieren einen Teil ihrer Lebensmittel selbst und ernähren sich gesund. Die Menschen nutzen Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen vor Ort und unterstützen sich gegenseitig.

Energiesparen und eine ressourcenschonende Lebensweise sind selbstverständlich und gehören zum Standardrepertoire in allen Lebens- und Bildungsbereichen.

Die Menschen entscheiden sich bewusst für klimafreundliche Verkehrsmittel, um ihre Mobilitätsbedürfnisse zu befriedigen.



20

Leitbild Energieverbrauch

Neu



Die Menschen leben und arbeiten in energieoptimierten Gebäuden und tragen durch dezentrale Energiegewinnung einen wichtigen Teil zur Energieversorgung bei; sie nutzen intelligente energiesparende Technologien. **Energiesparen und eine ressourcenschonende Lebensweise sind selbstverständlich und gehören auch zum Standardrepertoire in Schulunterricht und Berufsausbildung.**

Kommunen, Wohnungswirtschaft und sonstige Körperschaften fungieren als Vorbild für energieeffiziente Bau-, Sanierungs- und Beschaffungsmaßnahmen und decken ihren Energiebedarf aus erneuerbaren Energien.



21

Leitbild Energiegewinnung

Neu



Die Energieversorgungsunternehmen erzeugen **und speichern** Strom und Wärme überwiegend in dezentralen regenerativen Anlagen in der Region, sind bedarfsorientierter Energiedienstleister und leisten ihren Beitrag zur Netzstabilität und Energiespeicherung. Die privaten Anlagen zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe sind effizient und beziehen ihr Material direkt aus der Umgebung.

Die Großindustrie deckt ihren Energiebedarf, **auch für Prozesse, weitgehend durch Nutzung regionaler regenerativer Energien oder nutzt überregionale Energieangebote wie Offshore-Windstrom.** **aus eigenen erneuerbare Energie-Kraftwerken und aus der Offshore-Windenergie.** Die heimische Wirtschaft profitiert erheblich von den mit einer dezentralen Energiegewinnung, mit aktivem regionalem Ressourcenmanagement sowie mit den Effizienztechnologien verbundenen Wertschöpfungseffekten in der Region. Fossile Brennstoffe werden nur in sehr geringem Umfang für einige wenige Produktionsprozesse sowie als Notreserve höchst effizient genutzt.



22

Leitbild Landschaft

Neu



An den Klimawandel angepasste durchgrünte Siedlungsstrukturen **mit lebendigen lokalen Zentren** und vielfältige umweltverträgliche Landnutzungen sowie ein Netz naturnaher Landschaftselemente prägen das Landschaftsbild. Die Dörfer im ländlichen Raum sind von **lebendigen lokalen Zentren** geprägt. Für ihre Entwicklung nutzen die Dörfer bereits erschlossene innerörtliche Flächen. Ausreichend Freiflächen sorgen in den Städten für frische Luft und halten Hochwasser von den Siedlungsgebieten fern. Anlagen für Energiegewinnung, -speicherung und -verteilung werden als harmonischer Teil der Landschaft wahrgenommen. Die Landwirtschaft bewirtschaftet die Böden **nachhaltig** ressourcen- und trinkwasserschonend. Natürliche CO₂-Speicher, z. B. Moore, werden effektiv geschützt.



23

Leitbild Verkehr

Neu



Elektromobilität **und weitere innovative umweltschonende Antriebe** haben sich durchgesetzt. Die Menschen legen kurze Strecken überwiegend zu Fuß, mit dem Rad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Für längere Strecken nutzen sie E-PKW und E-ÖPNV. **Die Verkehrsmittel sind lückenlos miteinander verzahnt.** Das ÖPNV-Angebot ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgerichtet. Für den **Fuß- und Fahrradverkehr** stehen attraktive lokale und regionale **Fahrradverbindungen** zur Verfügung.

Überregionale Gütertransporte erfolgen auf Schienen. Lastwagen zur Verteilung der Güter in der Region fahren mit Elektroantrieb. Einkaufs- und Lieferdienste stellen die lokale Versorgung sicher. Viele Menschen benötigen keinen eigenen PKW, da sie die attraktiven Carsharing-Angebote mit Elektrofahrzeugen in allen Teilen der Region nutzen bzw. zentrumsnah wohnen. Der **innerstädtische** Straßenraum ist nahezu frei von Abgas- und Lärmbelastungen.



24

Handlungsfelder und Ziele (1)



A Klimaschonend mobil

- A.1 ÖPNV und multimodale Mobilität ausbauen
- A.2 Rad- und Fußverkehr stärken
- A.3 Siedlungsentwicklung und Nahmobilität klimafreundlich gestalten
- A.4 Elektromobilität und effiziente Antriebstechnik fördern
- A.5 Güter und Lieferverkehr klimafreundlich bewältigen
- A.6 Verträgliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs**

B Regionalplanung und –entwicklung

- B.1 Klimaschutz und Klimaanpassung in der Regionalplanung verankern
- B.2 Entwicklung des Großraumes Braunschweig klimafreundlich gestalten
- B.3 Regionalentwicklung durch Nutzung erneuerbarer Energien
- B.4 Speicherung und intelligente Steuerung von erneuerbaren Energien voran bringen



25

Handlungsfelder und Ziele (2)



C Klimafreundlich leben

- C.1 Klimafreundlichen Lebensstil und Konsum fördern
- C.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Altersgruppen verankern

D Klimaschutz-Kommune: Energieeffizienz, Ressourcenschutz und Suffizienz

- D.1 Klimabewusst planen und bauen
- D.2 Verwaltungen als Klimaschutz-Vorbilder etablieren

E Energie- und ressourceneffiziente Wirtschaft

- E.1 Klimabewusst und energieeffizient produzieren
- E.2 Kooperation für den Klimaschutz zwischen Unternehmen und anderen Akteuren ausbauen
- E.3 Regionale Wertschöpfung beim Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen



26

Handlungsfelder und Ziele (3)



F Kommunikation, Beratung und Vernetzung

- F.1 Für den Klimaschutz sensibilisieren und zum Handeln bewegen
- F.2 Umsetzung des Klimaschutzes vor Ort erleichtern und unterstützen
- F.3 Anreize für klimafreundliches Handeln in der Region schaffen
- F.4 Gemeinsame Projekt – und Kampagnenarbeit mit Schlüsselakteuren ausweiten
- F.5 Regionsweite Vernetzung der Klimaschutzakteure fördern



Kurzsteckbrief: Verbundprojekt zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität – Verwaltung als Vorbild		
Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsamer Verbundantrag im Rahmen der ausgewählten Maßnahme in der Richtlinie Masterplan 100% Klimaschutz für einen Tausch des/r Dienstwagen/s gegen klimafreundlichere Alternativen (Elektroauto mit Ladesäule, Lastenräder) in Kommunen ▪ Information und Sensibilisierung der Entscheidungsebenen bei Verwaltungen ▪ Motivation / Aufklärung (Vorteile aufzeigen, gute Beispiele präsentieren) ▪ Ziele: <ul style="list-style-type: none"> – Politisches Umsteuern erreichen – Anpassung der Beschaffung bzw. Ersatzbeschaffung – Notwendige Infrastruktur einrichten ▪ Infrastrukturvorteile aufzeigen (E-Autos beste Parkplätze) ▪ Ggf. anfängliche Begleitung der Umsetzung durch Einweisung/Schulung der Nutzerinnen und Nutzer ▪ Evaluation des Verbundprojektes ▪ Öffentlichkeitswirksame Berichterstattung über die Tauschaktion 		Vorbilder <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einige, z.B. Landkreis Peine (5x) Erfolgskriterien/Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> ▪ CO₂ – Einsparung ▪ Anzahl getauschter Fahrzeuge in Verwaltungen ▪ Zahl der Zeitungsartikel über getauschte Fahrzeuge
(Möglicher) Träger <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalverband/Kommunen 	Mitwirkende <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunalverwaltungen und Betriebe in kommunaler Trägerschaft ▪ Ggf. Metropolregion als Knowhow-Trägerin 	Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungen ▪ Personal

B.3 Präsentation von Patrick Nestler vom Regionalverband zu TOP 4: Ausgewählte Maßnahme und sektorale Zielsetzung

Zur Erinnerung: Förderung einer ausgewählten Maßnahme - Förderbedingungen



- Realisierung einer beispielhaften **investiven** Klimaschutzmaßnahme mit Modellcharakter und besonders hohem Beitrag zum Klimaschutz
- kann **einmalig** durch Zuwendung gefördert werden
- soll innerhalb des Förderzeitraums **bis 2020** abgeschlossen werden
- ist Bestandteil des umzusetzenden Masterplans
- bewirkt eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um **mindestens 70%**
- trägt zur Energieeinsparung bei
- nach Möglichkeit **in dem ausgewählten Sektor**, für den im Masterplan konkrete Ziele bis 2020 aufgenommen wurden
- muss investiven Charakters sein und vom **Regionalverband als Träger** durchgeführt werden
- Zuwendung bis **max. 200.000 €** (50% Förderung)
- Die **Zivilgesellschaft** ist an der Auswahl und Umsetzung beteiligt



47

Rückblick: Vorgehensweise mit Projektvorschlägen



- 1) **Sammlung** Projektideen unter Einbeziehung Masterplanbeirat (z.B. Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., Regionalverband)
- 2) **Zusammenfassende Darstellung** mit Titel, Ziel und potenziellen Trägern und Beteiligten für den Fördermittelgeber (12 Projektideen gesamt)
- 3) **Übermittlung** an den Fördermittelgeber zur Prüfung der Eignung der Vorschläge im Rahmen der Förderung des BMUB als „ausgewählte Maßnahme“
- 4) **Diskussion** der Beträge mit dem Fördermittelgeber (Welche Maßnahme wäre möglich, welche nicht?)
- 5) **Spiegelung** Ergebnisse in den Masterplanbeirat



48

Erkenntnisse aus dem Gespräch mit dem PTJ am 31.07.2017



- 1) Antragsteller darf der **Regionalverband** oder eine der **Kommunen** im Verbandsgebiet sein
- 2) Im Gebäudebereich können nur Maßnahmen an **Nicht-Wohngebäuden** gefördert werden
- 3) Wird der Inhalt der Maßnahme über die Kommunalrichtlinie gefördert wird, kann **keine Förderung** als ausgewählte Maßnahme erfolgen
- 4) Die Bundesministerien haben untereinander klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Vorschläge, die in den **Bereich eines anderen Ministeriums** fallen, dürfen vom BMUB **nicht gefördert** werden.
- 5) Die Förderung ist auf die Kommunen ausgerichtet und darf **nicht dritten zugutekommen**, daher sind öffentlich zugänglich Angebote (Bsp. Fahrradverleihsystem, Ladesäulen) nicht förderfähig.



49

Nicht förderfähig



- **Förderprogramm für innovative Klimaschutzprojekte der Kommunen** (Weiterreichung von Fördermitteln)
- **MobilitätsApp für den Großraum Braunschweig** (nicht investiv)
- **Fahrradverleihsystem ohne personenbediente Ausgabe** (öffentlich zugänglich)
- **Entwicklung einer regionsweiten Klimaschutz-App** (nicht investiv)
- **Abwärmekataster** (keine Studien/Gutachten, ABER: noch Förderung über Kommunalrichtlinie)
- **Installation einer Solaranlage auf einem prominenten Firmendach** (kein kommunaler Kontext, Überschneidung mit Erneuerbare-Energien Erzeugung sofern es sich nicht um eine autarke Anlage handelt)
- **Ladestationen für E-Fahrzeuge an Bahnhöfen** (Förderung nur für nicht-öffentliche Stationen möglich, BMVI den Bereich öffentlicher Ladeinfrastruktur ab)



50

Unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig



- 1) **Überdachung eines öffentlichen Parkplatzes mit einer Photovoltaik-Anlage mit transparenten PV-Modulen**
Voraussetzung: Regionalverband oder Kommune muss Eigentümer des Parkplatzes und alleiniger Nutzer des erzeugten Stroms sein, die Anlage muss autark sein, es darf keine Einspeisung erfolgen
- 2) **Demonstrationsvorhaben energiewendetaugliche Wohngebäudesanierung**
Voraussetzung: Wohngebäude von Förderung ausgeschlossen, Demonstrationsvorhaben an Verwaltungsgebäude einer Kommune denkbar



51

Unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig



- 3) **Umgestaltung des Mobilitätsangebot auf dem ARTmax Gelände** (Sitz Regionalverband)
Voraussetzung: Dienstwagentausch in Verbindung mit der Errichtung einer Ladesäule denkbar. Diese darf jedoch nicht öffentlich zugänglich sein. Stell- und Lademöglichkeiten für verbandseigene Pedelecs wären ebenfalls denkbar. Abstellanlagen werden über die Kommunalrichtlinie gefördert und sind somit hier nicht förderfähig.
- 4) **Tausch Dienstwagen gegen Elektroauto**, ggf. auch als Verbundvorhaben mit Kommunen: öffentlichkeitswirksamer Tausch von Auto gegen E-Auto und Ladesäule und/oder Lastenräder
Voraussetzung: gemeinsamer Antrag im Verbund
- 5) **Tauschprogramm Lastenräder statt Autos**
Voraussetzung: im Rahmen des unter Nr. 4 dargestellten Ansatzes in Verbindung mit Pedelecs ggf. für Kommunen realisierbar, Einbindung von Unternehmen ausgeschlossen



52

Favorit des Masterplanmanagements



- **Verbundprojekt: Umstellung auf E-Fahrzeuge in Kommunen**
 - vom PTJ wohlwollend aufgenommen
 - erzielt Breitenwirkung in der Region
 - kommt nicht nur einem Standort zugute
 - öffentlichkeitswirksamer Tausch möglich
 - Modus für Auswahl bei zu vielen Bewerbern noch zu diskutieren



53

Sektorale Zielsetzung – Vorgaben und Stand der Überlegungen



- ✓ **Konkretisierung einer sektoralen Zielsetzung**
 - Die Festlegung ist auch in einem Teilsektor möglich.
 - Die Festlegung der eigenen Zielsetzung bis 2020 soll möglichst quantitative Einsparziele enthalten.
- **Kriterien zur Festlegung des Sektors berücksichtigen**
 - relevanter Beitrag zum Klimaschutz bei hoher Chance auf erfolgreiche Umsetzung bis 2020
 - Sektor im Einflussbereich des Regionalverbandes zielführend
- **Stand der Überlegungen in Abstimmung**
 - Mobilität
 - Windenergie



56